



GUTE AUSBILDUNG

DIE IGBCE INFORMIERT ÜBER GUTE AUSBILDUNG.



IGBCE.DE

GUTE AUSBILDUNG

BLEIB DABEI – UNSERE LEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER!

L Wenn es um Gute Ausbildung in Deutschland geht, sind wir als IGBCE die Expert*innen. Weil wir täglich für eine Verbesserung der beruflichen (Aus-)Bildung in Deutschland kämpfen. Gemeinsam mit Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen, Betriebsrät*innen, Personalleiter*innen, Ausbilder*innen sowie unseren Sozialpartner*innen sorgen wir dafür, dass die Berufsausbildung einen guten Start in ein eigenständiges Leben ermöglicht und ein solider Grundstock für den weiteren Lebens- und Arbeitsweg ist und bleibt.

DIE IGBCE = DEIN PLUS

- Wir kümmern uns um ein Plus bei Ausbildungsplätzen, um Übernahmeregeln und um angemessene Ausbildungsvergütungen.
- Wir gestalten Berufsbilder mit und nehmen Einfluss auf Rahmenlehrpläne und Berufsschulunterricht.
- Wir verbessern die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Betrieben und bringen die Internationalisierung der Berufsausbildung voran.
- Wir arbeiten an einem modernen Prüfungswesen, stellen kompetente Prüfer*innen und tun vor Ort etwas für die gute Prüfungsvorbereitung unserer Azubis.
- Wir streiten für eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung und vermitteln auch mit unserer eigenen Jugendbildungsarbeit eine umfassende politische und methodische Allgemeinbildung, die die Grundlage für eine eigene Meinungsbildung schafft.

GUTE AUSBILDUNG = ALLE MÜSSEN KÖNNEN DÜRFEN

Eine wichtige Voraussetzung für gute Ausbildung ist, dass alle, die eine Berufsausbildung absolvieren möchten, auch die Möglichkeit dazu haben. Das Angebot an Ausbildungsplätzen sinkt schneller als die Zahl der Schulabgänger*innen.

Deshalb kümmern wir uns mit unserem Tarifvertrag »Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg« um wieder steigende Ausbildungsplatzzahlen. Auch an lernschwache Jugendliche aus schwerem sozialem Umfeld muss gedacht werden. Mit unseren Programmen »Start in den Beruf«, »StartPlus« und »PreStart« sorgen wir dafür, dass niemand zurückbleibt und auch Bewerber*innen ohne Schulabschluss eine Chance haben.

GUTE AUSBILDUNG = BERUFE AM PULS DER ZEIT

Berufsausbildung soll eine breite Grundbildung gewährleisten und die Voraussetzungen für eine spätere Spezialisierung der jungen Facharbeiter*innen schaffen. Deshalb müssen Berufsbilder so gestaltet sein, dass sie auf der einen Seite den aktuellen Anforderungen in den Unternehmen entsprechen, auf der anderen Seite aber auch breit ge-

nug aufgestellt sind, um für alle Unternehmen Gültigkeit zu haben. Dafür streiten wir in den Berufsbildungsausschüssen der Kammern und der Bundesländer.

GUTE AUSBILDUNG = BEI BEDARF LERNORTKOOPERATION

Gute Ausbildung bedeutet auch, dass alle zu einem Berufsbild gehörenden Ausbildungsinhalte auch tatsächlich vermittelt werden. Wenn sich aber in der Realität Kleinbetriebe, die pro Jahr nur eine*n Azubi einstellen können, mit Großbetrieben mit eigenen Lehrwerkstätten und freigestellten Ausbilder*innen messen müssen, kann das zu Schwierigkeiten führen.

Damit die Qualität der Ausbildung nicht von der Größe und der Ausstattung des Ausbildungsbetriebs abhängt, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partner*innen im dualen System der Berufsausbildung nötig. Berufsschulen bzw. außerbetriebliche Ausbildungseinrichtungen (Schulen, die eine Berufsausbildung vermitteln) müssen mit Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen (Einrichtungen, die das fachpraktische Wissen weitergeben, das spezialisierte Betriebe ihren Auszubildenden nicht vermitteln können) kooperieren.

Betriebe, die aufgrund ihrer Struktur nicht selbst auf hohem qualitativen Niveau ausbilden können, sollen innerhalb einer Region gemeinsam mit anderen Betrieben Ausbildung im Verbund anbieten (Verbundausbildung). Dafür setzen wir uns ein.

GUTE AUSBILDUNG = GUTE BERUFSSCHULEN

Um die Qualität der schulischen Berufsausbildung zu erhöhen, ist es notwendig, die materielle und finanzielle Ausstattung der Berufsschulen durch die öffentlichen Haushalte deutlich zu verbessern. Zurzeit befinden sich viele Berufsschulen in einem desolaten Zustand. Es stehen zu wenige Ressourcen zur Verfügung, um eine vernünftige theoretische Ausbildung sicherzustellen. Dadurch leidet die gesamte Ausbildung und das zweite Standbein der dualen Berufsausbildung – die Schule – kann den Anforderungen nicht nachkommen. Die Betriebe sind daher gezwungen, innerhalb der praktischen Ausbildung viele Bereiche der theoretischen Ausbildung aufzufangen bzw. nachzuholen.

**MITGLIED WERDEN
LOHNT SICH!**
MITGLIEDWERDEN.IGBCE.DE





GEMEINSAM SIND WIR STARK!

GUTE AUSBILDUNG = GUTE PRÜFUNGEN

Zu einer guten Berufsausbildung gehört natürlich auch ein gutes Prüfungswesen, welches immer auch auf die Ausbildungsordnung abgestimmt sein muss. Durch inhaltlich bzw. auch methodisch veränderte Ausbildungsordnungen haben sich auch die Zielsetzungen einer Abschlussprüfung in den letzten Jahren verändert. In einigen Berufen gibt es Pflicht- und Wahlqualifikationen, grundsätzlich versucht man vom Fachdenken wegzukommen und die Ausbildungsordnung über Lernfelder abzudecken, außerdem legen neue Lehrmethoden großen Wert auf selbstorientiertes, eigenverantwortliches und vor allem praxisnahes Handeln. Dies alles sind veränderte Rahmenbedingungen, die auch im Prüfungswesen berücksichtigt werden müssen. Aber nicht nur Inhalt und Methode haben sich geändert, auch Prüfungsstrukturen haben sich und werden sich weiter verändern. So wurde z. B. mit der gestreckten Abschlussprüfung der Versuch unternommen, nicht alle Lerninhalte an einem Termin abzufragen, sondern bereits im zweiten Ausbildungsjahr einige Inhalte als erlebte abzufragen. Auch die Gesetzgeber*innen haben diesen Ansatz aufgenommen und durch eine Veränderung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) die Möglichkeit eröffnet, mehrere Prüfungsteile zu unterschiedlichen Zeiten der Ausbildung durchzuführen.

GUTE AUSBILDUNG = KREATIVE ÜBERNAHMEREGLUNGEN

Ausbildung geht vor Übernahme! Dieses bewährte Prinzip der IGBCE besagt, dass es wichtiger ist, den Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, als sie anschließend auch zu übernehmen. Auch deshalb bilden viele Betriebe in den von der IGBCE betreuten Branchen sogar über Bedarf aus – auch auf die Gefahr hin, dass sie anschließend nicht alle selbst ausgebildeten Azubis auch in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernehmen können. Dass wir am Anfang des Berufslebens eine Ausbildung wichtiger bewerten als die anschließende Übernahme, bedeutet aber nicht, dass die IGBCE das Problem der gut ausgebildeten Facharbeiter*innen, die im Anschluss an ihre Ausbildung auf der Straße stehen, nicht erkannt hätte. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, die unbefristete Übernahme als Normalfall im Tarifvertrag »Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg« zu formulieren. Dieser Tarifvertrag unterstützt die Diskussionen, im Betrieb eine Betriebsvereinbarung zum Thema Übernahme abzuschließen.

In zahlreichen Betrieben gibt es mittlerweile Betriebsvereinbarungen und eine Menge guter Praxisbeispiele, wie einzelne Unternehmen die Übernahme der zum Teil auch über Bedarf ausgebildeten jungen Menschen regeln.

Zum Beispiel:

- Befristete Übernahme
- Fremdberufliche Übernahme
- Listenerstellung für Vermittlung in andere Betriebe
- Komplette alle noch nicht vermittelten »Ausgelernten« in einen Pool, aus dem dann geschöpft wird

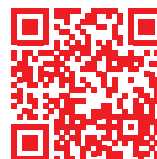
GUTE AUSBILDUNG = VERZAHNUNG VON AUS- UND WEITERBILDUNG

Bei der Neuordnung von Berufsbildern achtet die IGBCE auf das Thema Weiterbildung: Mit der Neuordnung des*der Chemikant*in und des*der Chemielaborant*in ist es gelungen, die Themen Aus- und Weiterbildung zu verknüpfen. So ist es ausdrücklich ein Ziel des Berufsschulunterrichts, die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken. Außerdem können während der Ausbildung berufsspezifische und berufsübergreifende Wahlqualifikationen angeboten werden, die auch nach der Abschlussprüfung noch fortgesetzt werden und den jungen Facharbeiter*innen direkt im Anschluss an die Berufsausbildung einen selbstverständlichen Einstieg in die berufliche Weiterbildung ermöglichen.

GUTE AUSBILDUNG = GUTE GEWERKSCHAFT

DAS BREIT GEFÄCHERTE ENGAGEMENT DER IGBCE IN SACHEN BERUFS-AUSBILDUNG WIRD VON DEN JUGENDLICHEN ANERKANNT: KNAPP 70 000 JUNGE MENSCHEN UNTER 27 JAHREN SIND MITGLIED DER IGBCE. DAS MACHT UNS STOLZ UND MOTIVIERT UNS, AUCH WEITERHIN DAFÜR ZU KÄMPFEN, DASS JUNGE MENSCHEN ERFOLGREICH IN DEN BERUF UND INS EIGENSTÄNDIGE LEBEN STARTEN KÖNNEN.]

**MITGLIED WERDEN
LOHNT SICH!
MITGLIEDWERDEN.IGBCE.DE**



**AUF ALLEN KANÄLEN
FÜR DICH DA.**

- [TWITTER.COM/IGBCE](https://twitter.com/IGBCE)
- [FACEBOOK.COM/IGBCE](https://facebook.com/IGBCE)
- [YOUTUBE.COM/USER/IGBCE-TV](https://youtube.com/user/IGBCE-TV)
- [IGBCE-APP](#)



**WIR SIND EINE STARKE GEMEINSCHAFT
MIT CA. 600.000 MITGLIEDERN – UND
WOLLEN MIT DIR NOCH STÄRKER
WERDEN.**

**DENN NUR GEMEINSAM GESTALTEN WIR
DIE ZUKUNFT. MIT SOLIDARITÄT,
TOLERANZ, MITBESTIMMUNG, FAIREM
HANDEL, GUTER ARBEIT UND GUTEN
TARIFVERTRÄGEN.**

IMPRESSUM

Herausgeber: IGBCE, Francesco Grioli
Vorstandsbereich 3, Königsworther Platz 6
30167 Hannover | igbce.de

Redaktion: Projekt Organisation
Bildnachweis: unsplash
August 2022 | Bestellnummer E2

**BEI WEITEREN FRAGEN WENDE DICH AN
DEINEN BETRIEBSRAT ODER DEINEN
ZUSTÄNDIGEN IGBCE-BEZIRK.**

IGBCE.DE

